



** Pressemitteilung

** Tierfabriken-Widerstand

Nächste FairMast-Hühnermastanlage für 50.000 Tiere geplant

In Neutrebbin, im Landkreis Märkisch-Oderland in Brandenburg, hat der Landwirtschaftsbetrieb Frank Brinkmeier die Errichtung einer sogenannten „FairMast“ Hühnermast beantragt. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand hält „FairMast“ für ein reines Image-Konzept und ruft zu Widerstand vor Ort und einem Komplettausstieg aus der Tierhaltung auf.

Berlin, 11.2.2020: Der Landwirtschaftsbetrieb Frank Brinkmeier plant den Umbau einer scheinbar ungenutzten ehemaligen Enten- und Putenmastanlage zu einer Hähnchenmastanlage mit 50.000 Tierplätzen durch die Umnutzung vorhandener Ställe bzw. Anlagenteile. In der sogenannten „FairMast“ erwarten die Hühner etwas weniger schlechte Haltungsbedingungen als in der konventionellen Hühnermast, jedoch längst keine artgerechten Lebensbedingungen.

Da das Vorhaben massive Auswirkungen auf Natur und Umwelt erwarten lässt, muss es nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden. Die Öffentlichkeit wird hierbei miteinbezogen. Der Genehmigungsantrag ist noch bis zum 21.2.2020 unter anderem im Amt Barnim-Oderbruch und im Landesamt für Umwelt in Frankfurt (Oder) öffentlich einsehbar. Bis zum 23. März können Umweltschutzverbände, aber auch Privatpersonen Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder per Mail senden.

Die neue Anlage in Neutrebbin soll als „FairMast“-Anlage etwas bessere Haltungsbedingungen bieten. Die Hühner leiden trotzdem unter Enge und Überzüchtung. Auch das etwas höhere Schlachalter ändert nichts daran, dass die Tiere bereits im Kindesalter getötet werden. „300.000 Hühner will der Landwirt pro Jahr ‚fair‘ auf ein für Hühner unerträgliches und unnatürliches Körpergewicht von 2,5kg mästen“, sagt Leo Bohns vom Bündnis Tierfabriken-Widerstand und glaubt nicht an gute Absichten hinter dem Bauvorhaben: „Das ist der Versuch des Fleischriesen Plukon, neue Märkte zu erschließen. Tierwohl für den Geldbeutel, nicht für die Tiere. Um eine echte Veränderung der Tierhaltung geht es hier niemandem, sondern einzig um eine Image-Verbesserung für die Geflügelindustrie.“

Proteste gab und gibt es bereits gegen ähnliche Vorhaben. Eine „FairMast“-Anlage wurde in Sachsendorf gegen den Widerstand des Gemeinderates gebaut. In Golzow kämpft eine Bürgerinitiative gegen ein baugleiches Vorhaben und hat inzwischen einen ersten Sieg vor Gericht errungen.

„Wir hoffen, dass sich Menschen vor Ort die Frage stellen: ‚Ist das wirklich die Zukunft, die ich mir für meinen Ort und die Landwirtschaft wünsche?‘ Und wenn dem nicht so ist, sich für eine Ablehnung des Vorhabens einsetzen. Tierfabriken-Widerstand steht hier als Ansprechpartner zur Verfügung.“, unterstreicht Leo Bohns vom Aktionsbündnis, das sich seit Jahren gegen Neubauten und Erweiterungen von Tierfabriken einsetzt. „So ein Projekt kostet mindestens eine Million Euro, dafür entsteht aber voraussichtlich nur ein einziger Arbeitsplatz. Wir fordern Frank Brinkmeier auf,

aus dem perfiden System der Tierproduktion auszusteigen, das in seinen Ausmaßen bereits jetzt die Zukunft des gesamten Planeten bedroht. Hofläden, Solidarische Landwirtschaft, biovegane Gemüseanbau – es gibt viele Alternativen!“

Kurzprofil „Tierfabriken-Widerstand“

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.

Pressekontakt

kontakt@tierfabriken-widerstand.org